

Aus dem Vorstand

Wir wünschen Ihnen und uns allen ein gutes, erfolgreiches und erfreuliches neues Jahr 2017!

Zunächst möchten wir die Vorstellung unserer neuen Vorstandsmitglieder fortsetzen:



Dr. Alin Cotiga, 2. Vizepräsident

Liebe Mitglieder von ISPPM e.V.,
Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und ich möchte mich kurz vorstellen:

Ich wurde 1978 in Rumänien geboren und bin Vater eines wunderbaren kleinen Mädchens. Nach dem Studium der Psychologie an der Universität Bukarest (2002) begann ich als klinischer Psychologe in einem interdisziplinären Team der Generaldirektion für Soziale Unterstützung und

Kinderschutz zu arbeiten, Familienunterstützung durch die Entwicklung einer breiten Palette von Aktivitäten und Programmen in der Kommune anbietend. In dieser Position erlebte ich die Arbeit mit Kindern mit einer langen Geschichte von Vernachlässigung und Missbrauch. Nach einem Master-Studiengang in Psychotherapie (2004) hatte ich eine lange Ausbildung in humanistisch-erfahrungsorientiertem Ansatz, wo ich zum ersten Mal in Kontakt mit Mutter-Kind-psychologischen Fragen kam. Fasziniert von den neuen Entdeckungen in der Entwicklungspsychologie im Jahr 2006 begann ich ein Promotionsstudium an der Universität Bukarest mit einer Dissertation zum Thema "Die Beziehung zwischen mütterlicher emotionaler Verfügbarkeit, Geburtskomplikation und emotionaler Entwicklung des Säuglings". Die Forschung konzentrierte sich auf die Untersuchung der Beziehung zwischen der mütterlichen Bindung, medizinischen Faktoren im Zusammenhang mit der Geburt und der späteren emotionalen Verfügbarkeit der Mutter für ihr Kind, als ein Versuch, die lange diskutierte Hypothese zu untersuchen, die behauptet, dass pränatale Bindung ein für spätere emotionale Entwicklung des Kindes entscheidend sei. Im Rahmen dieser "Reise" in die frühe Mutter-Kind-Beziehung hatte ich die Gelegenheit, in einem Postdoktorandenprogramm an der Universität Bukarest zu arbeiten, das sich auf die pränatalen Wurzeln der Bindungsmuster konzentrierte und war als Postdoktorand an der Fachhochschule Darmstadt tätig. Später Gastdozent an derselben Universität, der die neue Disziplin der prä- und perinatalen Psychologie förderte.

Im Jahr 2011 besuchte ich zum ersten Mal eine ISPPM-Konferenz und stellte die ersten Ergebnisse meiner Postdoc-Forschung vor. Zurzeit arbeite ich als Senior Clinical Psychologist an der Universitäts-Unfallklinik in Bukarest und als Associate Lecturer an der Universität von Bukarest. Ich habe eine Reihe von Artikeln als Autor und Co-Autor sowie zwei Bücher auf dem Gebiet der prä- und perinatalen Psychologie veröffentlicht.

Ich möchte meine Erfahrungen nutzen, um die Arbeit, die vom alten Vorstandsteam geleistet wurde, in diesem neuen Team fortzusetzen, um die Werte und Prinzipien der ISPPM zu fördern und neue Ideen und Strategien zu entwickeln, um die ISPPM in den osteuropäischen Ländern zu etablieren und auch im akademischen Bereich sichtbar zu werden.

Von meiner Position aus möchte ich:

- neue Vernetzungen mit anderen Organisationen und Institutionen herstellen
- mehr Menschen mit einem akademischen Hintergrund zu beteiligen, um mit ihrer Expertise und Forschung Teil von ISPPM-Projekten zu sein

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

- neue Arbeitsgruppen in Osteuropa (Türkei, Bulgarien, Rumänien, Polen) gründen helfen
- Schaffung des Kontextes für die Zusammenarbeit mit der GAIMH Schweiz und der ISPPM Schweiz zur Organisation der geplanten Kooperationsveranstaltung im Jahr 2018
- internationale Treffen initiieren, um neue Kontexte zu schaffen, damit die ISPPM sichtbar wird

Galina Tcyganok, Schriftführerin



Liebe Mitglieder der ISPPM e.V.,
Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen!
Es ist für mich eine große Ehre, der ISPPM anzugehören und zur Entwicklung und Verbreitung von theoretischen und praktischen Erkenntnissen der prä- und perinatalen Psychologie den eigenen Beitrag zu leisten.
In die pränatale Psychologie haben mich meine Lebenserfahrungen geführt, und die Aktivitäten in diesem Bereich erlebe ich als „eine Reise aus der Finsternis zum Licht“. Ich reife damit im persönlichen und beruflichen

Sinne und schöpfe Inspirationen aus den Büchern, Kommunikationen und Beobachtungen rund um die Psychologie des prä- und perinatalen Erlebens. Ich bin in Lettland geboren, aber wohne jetzt mit meiner Familie in Sankt Petersburg. An der Staatlichen Universität Sankt Petersburg habe ich 2008 zum ersten Mal von der pränatalen Psychologie im Kontext der Bindungsforschung erfahren. Dieses Thema hat mich zutiefst berührt und zu einer selbständigen Recherche veranlasst. So bin ich auf die ISPPM gekommen.
Als ein noch ganz junges Mitglied der Gesellschaft erlebe ich die Zeit in der ISPPM als ein Studium der prä- und perinatalen Psychologie und deren therapeutischen Herangehensweisen. Ich freue mich, dass ich die Beiträge in Originalsprache studieren und mit Fachleuten kommunizieren kann, die gerne ihre Erfahrungen teilen und hilfreiche Orientierungen auf meinem Interessensgebiet geben. Als Übersetzerin im Bereich der Psychologie möchte ich auch die erworbenen Kenntnisse und Erfahrungen mit meinen Kollegen in Russland teilen, deshalb arbeite ich an einem Projekt, das mein Vorhaben verwirklichen kann, damit immer mehr Fachleute aktuelle Informationen erfahren und diese in eigener Praxis mit den Schwangeren und Familien nutzen können. Durch diese Tätigkeit erhoffe ich, das Interesse an der ISPPM seitens der russischen und eventuell auch baltischen Fachleute zu erwecken.

Seit Januar 2017 haben wir auch einen **neuen Mitarbeiter in der Geschäftsstelle: Swen Galster**

Liebe Mitglieder der ISPPM e.V.,



ich freue mich sehr ab diesem Jahr durch meine Tätigkeit in der Geschäftsstelle der ISPPM eine aktive Rolle in dem Verein übernehmen zu dürfen. Vielen Dank für Vertrauen, das mir von dem ersten Moment meiner spontanen Bewerbung im Rahmen der Mitgliederversammlung im letzten Oktober in Stolpen entgegengebracht worden ist. Meinen herzlichen Dank auch, dass ich so freundlich und mit offenen Armen in der ISPPM willkommen geheißen wurde.

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Im Folgenden möchte ich mich kurz vorstellen:

Ich bin 29 Jahre alt, verheiratet, habe Psychologie studiert und wohne mit meiner Familie in Idstein.

Während der ersten Schwangerschaft gründeten meine Frau und ich eine „Erziehungsstelle“ (eine etwas gewöhnungsbedürftige offizielle Bezeichnung für die kleinste Form einer Heimunterbringung) und nahmen im Sommer 2014, zwei Monate vor der Geburt unseres leiblichen Sohns, einen kleinen 9 Monate alten Jungen auf, der fest in unserer Familie aufwächst. Wir haben also zwei Söhne, leben wie eine 4-köpfige „gewöhnliche“ Familie und erwarten im Frühjahr voller Vorfreude die Geburt unseres drittes Kind.

Durch unsere Arbeit in der Erziehungsstelle und den Kontakt zu anderen Leitern von pädagogischen Einrichtungen konnten wir erfahren, wie wichtig frühste Bindungserfahrungen und ein guter Start in das Leben sind und welche gravierende Auswirkung es hat, wenn ein Kind diese positiven Erfahrungen nicht machen durfte. Die Schwangerschaft und die Geburt prägen uns in einer unvergleichbaren Form. Eine wundervolle Erfahrung ist es zu erleben, wie durch eine liebevolle Bindung im frühen Kindesalter auch Wunden verheilen können, die durch fehlende Zuneigung und Bindung in der Schwangerschaft und traumatische Geburtserfahrungen entstanden sind. Dennoch ist natürlich unser Traum, jedes Babys könnte völlig unverwundet und geborgen unsere Welt erblicken. Daher wünschen wir jeder Familie eine so wunderschöne Schwangerschaft und eine natürliche, wundervolle und selbstbestimmte Geburtserfahrung, wie wir sie machen durften. Familien auf dem Weg durch die bindungsorientierte Schwangerschaft hin zu einer möglichst natürlichen und selbstbestimmten Geburt zu begleiten ist unsere Passion. Sollten kleine Menschen nicht das Glück gehabt haben eine Traumschwangerschaft und - geburt erleben zu dürfen, so möchten wir diese bei der Heilung von prä- und perinatalen seelischen Wunden unterstützen.

Es ist mir eine große Freude, von nun an durch meine Tätigkeit einen Verein aktiv zu unterstützen, der für viele meiner Herzens-Themen eintritt und ich bin überzeugt, dass wir durch gemeinsames Handeln Großes erreichen können. Ich freue mich auf Sie und unsere gemeinsame Zukunft!

Aus dem erweiterten Vorstand

AG Kulturpsychologie

Die AG Kulturpsychologie bestand bisher aus drei Personen: Horia Crisan, Klaus Evertz und Ludwig Janus. Ihr Austausch war der Hintergrund für die dann von Ludwig Janus in Heidelberg organisierten Tagungen: „Die Psychologie der Mentalitätsentwicklung – vom archaischen zum modernen Bewusstsein“ 2013; „Verantwortung für unsere Gefühle – die emotionale Dimension der Aufklärung“ 2015; und die kommende Tagung vom 17. bis 19. März 2017, siehe Ankündigung auf der Webseite der <http://www.psychohistorie.de/>.

Auf dieser Tagung ist der letzte Tag im Thema der geschichtlichen Dimension der Weiblichkeit gewidmet. Von daher scheint es sinnvoll, den historischen Bezügen matriarchaler Gesellschaftsformen und Pränataler Psychologie nachzugehen. Deshalb möchten wir die Arbeitsgruppe öffnen und an diesen Fragen interessierte Mitglieder der ISPPM zur Teilnahme an Arbeitsgruppe Kulturpsychologie einladen.

Von Herrn Crisan war die Leitung der AG in diesem Jahr an mich übergegangen. Darum die Bitte, dass sich Interessenten per E-Mail an mich wenden:

janus.ludwig@gmail.com

Ludwig Janus

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Termine ISPPM e.V.

8./9. April 2017

Vorstandsklausur - Tagung des erweiterten Vorstands und wissenschaftlichen Beirats)

28./29. Oktober 2017

Jahrestagung 2017 – Interne Arbeitstagung für ISPPM-Mitglieder

06. – 08. April 2018

Jahrestagung 2018 – Internationaler Kooperations-Kongress mit GAIMH, Institut Kinderseele Schweiz, ISPPM Schweiz und ISPPM e.V. Kreuzlingen, Schweiz

Aus dem Netzwerk

9 mesi ed oltre

Im italienischen Fernsehen wurde eine Dokumentation über die Arbeit unserer ehemalige Vizepräsidentin Gabriella A. Ferrari, Gründerin und Vorsitzende der italienischen Organisation „9 mesi ed oltre“, ausgestrahlt.

Wir gratulieren!

<http://www.tv2000.it/blog/2016/10/29/dapprincipio-il-dialogo-prenatale/>

APPPAH

Deadline Extended on 2017 Congress Call for Papers and Proposals

Greetings!

It is a pleasure to invite you to the 20th APPPAH International Congress, which will be held from November 29th through to December 4th 2017 at the San Diego Town and Country Hotel.

Our Congress theme will be **"The Conscious Baby Emerges: Scientific, Medical, Psychosocial, and Somatic Discoveries."**

At this time, we are accepting live session workshop and poster presentation proposals that reflect current issues associated with next year's International Congress theme.

Topics of interest include:

An understanding of Psychological/Somatic Theory effects on birth

Effects of Society on Birth and Human Development

Exploration of how somatic influences affect the history of birth development

How to heal somatic trauma from birth

A greater understanding of the Neurobiology and somatic issues, and the affects of birth

However, note that you are more than welcome to submit topics for special consideration that are not listed above. Upon reviewing our submissions, we will notify you of your acceptance and will request more presentation details, as needed.

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Rundbrief Januar/Februar 2017

The new deadline for presenting authors to submit proposals is **February 15, 2017**. So feel free to submit this ahead of our extension as we will not be accepting any beyond this date.

To submit your papers, please click on the link below and send the completed attachment via email to adminassistant@birthpsychology.com or by fax to (855)-650-8806. Your proposal submission will be eagerly anticipated.

Thank you again

[2017 APPPAH International Congress Call for Proposal](#)

Respectfully submitted,

Danielle Burns, APPPAH Administrative Director and Office Team Members

Winter 2016 issue (31-2) of JOPPPAH

The full contents are available to APPPAH members - abstracts only for non-members or purchase a digital copy of this issue for \$20

<https://birthpsychology.com/journals/volume-31-issue-2>

Interessante Beiträge in englischer Sprache finden Sie auch in der **Online-Zeitschrift „The Conscious Baby“**, die von der APPPAH monatlich herausgegeben wird.

<http://theconsciousbaby.com/>

CEPPs

The CEPPs Founding Partners are delighted to announce the launch of the new CEPPs website and the Mother & Child Manifesto. This is the result of work done since the formation of the Task Force at the UN Commission on the Status of Women (CSW60) in New York in March 2016.

Visit the website: <http://ceppprinciples.org/>

CEPPs Manifesto <http://ceppprinciples.org/the-cepps-manifesto/>

Download pdf [Manifesto](#)

Download pdf [CEPPs Flyer](#)



CEPPs Childhood and Early
Parenting Principles

FlowBirthing

Das FlowBirthing Netzwerk wächst stetig weiter. Das **FLOWBIRTHING-Portal** vernetzt Menschen und Angebote für eine bewusste Schwangerschaft und Geburt im Vertrauen auf die weibliche Urkraft. Wer in diesem Bereich arbeitet, kann sich kostenlos registrieren lassen.

<http://www.flowbirthing.de/de/flowbirthing-2.html>

Auch Blogbeiträge sind erbeten und erwünscht.



Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Radio Beitrag über FlowBirthing

Anfang des Monats hatte ich die Chance im österreichischen Radio eine Stunde lang über kraftvolle Geburten aufzuklären. In der Sendung Von Frau zu Frau werden Themen in entspannter Atmosphäre freundschaftlich besprochen. Der Mitschnitt der Sendung ist online zu hören unter <http://agora.at/Sendungen/Von-Frau-zu-Frau>.

Ich informiere im Interview auch über das FlowBirthing Netzwerk und die vielfältigen stärkenden Angebote, die Schwangere auf dem Portal finden können. Danke!

Kristina Rumpel

Erzählcafé-Aktion

JUNIOR-Erzählcafé lädt „Eltern von morgen“ ein

Mit vereinten Kräften arbeiten wir gerade an der Weiterentwicklung der Erzählcafé-Aktion. Nachdem bisher über 60 Cafés so erfolgreich waren, sind zwei neue Formate entstanden.

Das JUNIOR-Erzählcafé lädt die nächste Generation Eltern herzlichst ein, wichtige Fragen zu stellen: Was weiß ich über meine eigene Geburt? Was möchte ich Frauen fragen, die schon Kinder geboren haben? Was möchte ich über Vater- und Muttersein erfahren? Austausch, neue Informationen und das Entwickeln eigener Vorstellungen machen es möglich, sich aktiv an der Gestaltung der Geburtskultur von morgen zu beteiligen.

Schulen, Kirchengemeinden, Familienzentren und Hebammenpraxen herzlich aufgerufen, die Idee des JUNIOR-Erzählcafés weiterzutragen. Ziel dieser Aktion ist es, den Dialog zu fördern, um die Zukunft aktiv mitzugestalten und für einen stärkenden Lebensbeginn einzutreten. In den letzten Jahren ist deutlich geworden, dass wir als Zivilgesellschaft die Aufgabe haben, solche Anliegen selbst in die Hand zu nehmen.

Wenn Sie ein JUNIOR-Erzählcafé veranstalten möchten, unterstützen wir Sie gerne. Bitte wenden Sie sich an uns: <http://www.erzaehlnet.net>.

Filmprojekt „Die sichere Geburt“



Der Termin für die **Premiere in München** steht fest: **05. Mai 2017** am Internationalen Hebammentag.

Sie können sich **VIP-Tickets für die Premiere** sichern und die **Crowdfunding DVD mit Spezial-Bonusmaterial** unter <http://www.die-sichere-geburt.de/finanzierung.html>

Tailer [hier](#)

Bitte unterstützen Sie die Postproduktion! Es werden noch dringend 20.000 € benötigt.

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Spenden nimmt die ISPPM e.V. entgegen:

GLS Bank

BIC: GENODEM1GLS

IBAN: DE33430609671133475100

Verwendungszweck: Film "die sichere Geburt"

Herzliche Grüße,
Carola Hauck

Kurz notiert

Info-Broschüre zur Unterstützung von Müttern im Wochenbett

Mit dieser Veröffentlichung stellt der Paritätische Wohlfahrtsverband Berlin Ihnen vor, wie Mütter im Wochenbett – unabhängig von ihrer finanziellen Situation, ihrem Bildungsstand und ihrer familiären Situation – unterstützt werden können. Die Zeit nach der Geburt ist körperlich und psychisch für die Mutter und die gesamte Familie eine Ausnahmesituation und stellt oft eine Überforderung dar. Zeit zum Ausruhen, Entspannen und Einstellen auf die neue Situation ist existenziell wichtig, damit die Mutter, das Neugeborene und – falls vorhanden – die gesamte Familie, der Vater und gegebenenfalls Geschwisterkinder, gut in die neue Lebensphase hineinwachsen können. So kann späteren Komplikationen, wie Stillproblemen, Depressionen, anderen gesundheitlichen Problemen oder Bindungsunterbrechungen, vorgebeugt werden. Erfahren Sie in dieser Broschüre, welche Angebote Mütterpflege umfasst, was Mütterpflegerinnen leisten und wie gut sie den Müttern und Neugeborenen und den anderen Familienmitgliedern tun. Lesen Sie auch, wer diese Unterstützung beantragen kann, bei welchen Stellen und wie das Prozedere abläuft. Und zu guter Letzt erhalten Sie im Anhang Gesetzestexte und Argumentationshilfen rund um dieses Versorgungsangebot. Die Arbeitshilfe entstand mit Unterstützung der Gesellschaft für Geburtsvorbereitung – Familienbildung und Frauengesundheit – Bundesverband e. V. <https://www.paritaet-berlin.de>

Liebe Grüße Christine Windolf

Mütterpflegerin/FamilienLotSinn®

1. Vorsitzende Verein für Mütter-und Familienpflege e .V.

<http://www.muetterpflege.de>

christine.windolf@muetterpflege.de

Studie: Die psychische Gesundheit ist bei Frauen nach einer Abtreibung besser als bei solchen, denen eine Abtreibung nicht ermöglicht wurde

Quelle: JAMA Psychiatry

Erkenntnis: Frauen, die eine Abtreibung möchten, die ihnen aber verweigert wird, leiden unter negativen psychischen Auswirkungen.

Wesentliche Ergebnisse: Die Depressionen ließen mit der Zeit nach, blieben aber in der Gruppe, die keine Abtreibung erhielt, auf einem gleichbleibenden Niveau.

Ängste blieben in der Gruppe, die keine Abtreibung erhielt, ebenfalls auf gleichbleibendem Niveau.

Bei Frauen, denen eine Abtreibung verweigert wurde, besteht ein Risiko für schädliche psychische Folgen.

Warum das wichtig ist: Diese Daten liefern keine gesetzliche Rechtfertigung für die Verweigerung von Abtreibungsleistungen.

Abstract: <http://jamanetwork.com/journals/jamapsychiatry/article-abstract/2592320>

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

ACOG empfiehlt ein späteres Abklemmen der Nabelschnur bei allen normal verlaufenden Entbindungen

Quelle: Obstet Gynecol

Wesentliche Ergebnisse: Ein um 30–60 Sek. verzögertes Abklemmen der Nabelschnur wird bei termingerecht und frühzeitig geborenen Babys empfohlen. Bei termingerecht geborenen Säuglingen führt ein späteres Abklemmen der Nabelschnur zu erhöhten Hämoglobinwerten. Bei frühzeitig geborenen Säuglingen steht ein späteres Abklemmen der Nabelschnur mit einer verbesserten Durchblutung während des Übergangs, einer höheren Erythrozytenmenge, einem geringeren Bedarf für Transfusionen und einer geringeren Inzidenz nekrotisierender Enterokolitis und intraventrikulärer Hämorrhagie in Zusammenhang. Bei verzögertem Abklemmen besteht ein leicht erhöhtes Risiko für Neugeborenenengelbsucht; bei der Umsetzung dieser Praxis ist demnach eine genaue Überwachung erforderlich.

Warum das wichtig ist: Ein verzögertes Abklemmen der Nabelschnur wird nicht routinemäßig praktiziert; hier besteht die Notwendigkeit eines Paradigmenwechsels. Wird das verzögerte Abklemmen der Nabelschnur umgesetzt, benötigen die klinischen Einrichtungen Mechanismen zur Überwachung und Behandlung von Neugeborenenengelbsucht.

Abstract: <https://www.ncbi.nlm.nih.gov/pubmed/28002310>

Sex, Spirit & Birth Online Kongress

Kiria Vandekamp hat diese Veranstaltung bereits zum zweiten Mal erfolgreich organisiert. 40 Expertinnen sprechen hier mit Herz und Verstand über Geburt at its best. Darunter diesmal auch Dr. Ludwig Janus. Das Kongresspaket mit allen Interviews kann hier bestellt werden: <http://www.sexspiritbirth.de/>

Väter-Barometer 2016

Die repräsentative Befragung von 1.000 Vätern und 300 Arbeitgebern zeigt, dass sich Väter ein Arbeitsleben wünschen, das mit dem Familienleben vereinbar ist. Gerade bei jungen Vätern zwischen 18 und 29 Jahren ist der Wunsch nach einer möglichen Arbeitszeitreduzierung zugunsten der Familie besonders stark: Sieben von zehn Befragten interessieren sich dafür. Insbesondere der Wunsch nach vollzeitnaher Teilzeit ist in dieser Altersgruppe ausgeprägt. Der Anteil der jungen Väter, die ihre Arbeitszeit um bis zu 20 Prozent reduzieren wollen, hat sich gegenüber 2015 auf 46 Prozent verdoppelt.

Zudem empfinden junge Väter die Kultur in ihren Unternehmen als väterfreundlicher als die Gesamtheit der Väter. Sie nehmen sowohl ein stärkeres systematisches Interesse der Arbeitgeber an ihnen und ihrer Rolle als Väter wahr und fühlen sich auch durch die Kommunikation der Unternehmen besser angesprochen als die Gesamtheit der Väter.

Fazit: Deutschlands Arbeitgeber schätzen ihre Vereinbarkeitsangebote realistischer ein als noch 2015, haben ihr Angebot an Vereinbarkeitsmaßnahmen – gestartet von niedrigem Niveau – aber hinsichtlich flexibler Modelle ausgebaut.

Die ausführlichen Ergebnisse des Väter-Barometers finden Sie unter <https://www.erfolgsfaktor-familie.de/fokusthema-vaeterfreundlich.html>

Weitere Informationen zum Unternehmensprogramm „Erfolgsfaktor Familie“ und zur NEUEN Vereinbarkeit: <https://www.erfolgsfaktor-familie.de/darum-geht-es/ueber-unternehmensprogramm-und-netzwerk.html>

Quelle: Newsletter „Erfolgsfaktor Familie“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend vom 25.11.2016

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Müttergenesungswerk: Vater-Kind-Kurmaßnahmen auf Erfolgskurs

Das Müttergenesungswerk hat seinen Stiftungszweck neben den langjährigen Angeboten für Mütter um spezifische Maßnahmen für Väter und pflegende Angehörige erweitert. Die Stiftung setzt auf Geschlechtsspezifik und Ganzheitlichkeit und ist damit bundesweit einmalig.

Mütter und Väter leiden ähnlich unter überhöhten Rollenerwartungen und ständigem Zeitdruck – doch sie werden anders krank. Der Bedarf für väterspezifische Kurmaßnahmen steigt auffällig. Das Müttergenesungswerk hat das früh erkannt und bereits 2013 die ersten spezifischen Qualitätskriterien für Vater-Kind-Kurmaßnahmen entwickelt. Bundesweit bieten 16 der 76 vom Müttergenesungswerk anerkannten Kliniken qualitätsgeprüfte Vater-Kind-Maßnahmen mit geschlechtsspezifischen Konzepten an. Dazu gehört auch die katholische Mutter-/Vater-Kind-Fachklinik Thomas Morus auf Norderney, sie wurde jetzt mit dem 6. Niedersächsischen Gesundheitspreis in der Kategorie „Der kleine Unterschied“ ausgezeichnet. „Wir freuen uns sehr für die Klinik, die ein Leuchtturm für Qualität und genderspezifische Fachkompetenz im MGW ist“, so Anne Schilling, Geschäftsführerin des Müttergenesungswerks.

Wenn ein Vater an einer Kurmaßnahme im Müttergenesungswerk teilnimmt, gibt es zwei Optionen: die reine Vater-Kind-Maßnahme, in der sich ausschließlich Väter und ihre Kinder in der Kurmaßnahme befinden oder die parallele Vater-Kind-Maßnahme. Dabei sind in der Klinik zeitgleich Mütter mit ihren Kindern in einer Kurmaßnahme. Es nehmen aber immer mindestens fünf Väter mit ihren Kindern teil.

Rund 1.300 Beratungsstellen bei den Wohlfahrtsverbänden im Verbund des Müttergenesungswerks beraten zu allen Fragen rund um die Kurmaßnahmen und helfen bei der Wahl der Klinik.

Weitere Informationen und Kontakt: Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk, Kurtelefon 030 33002929

E-Mail: presse@muettergenesungswerk.de
www.muettergenesungswerk.de

Quelle: Pressemitteilung der Elly Heuss-Knapp-Stiftung, Deutsches Müttergenesungswerk, vom 29.11.2016

Kinderchirurgen prognostizieren Pleitewelle bei Frühchen-Zentren

Unter der Ökonomisierung der Medizin leiden Kinderkliniken besonders. Einer Umfrage zufolge mussten rund 40 Prozent ihre Betreuungskapazitäten in 2015 wegen Personalmangels reduzieren. Jetzt schreibt eine neue Qualitäts-Richtlinie eine hohe Fachkraftquote für die Frühgeborenen-Versorgung vor. „Angesichts der derzeitigen Finanzierungslage ist die Umsetzung einer solchen Vorgabe vollkommen unrealistisch“, erklärt Professor Dr. med. Bernd Tillig, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Kinderchirurgie e.V. (DGKCH). Er prognostiziert in der Folge eine ungeordnete Pleitewelle und appelliert an den Staat, diesen Konzentrationsprozess planvoll zu gestalten.

„Die Mehrzahl der Kinderkliniken und kinderchirurgischen Einrichtungen arbeiten bereits defizitär“, so der DGKCH-Präsident. Ein Konzentrationsprozess sollte in der Medizin nicht den Gesetzen der Marktwirtschaft und Zufällen überlassen bleiben, sondern anhand von klar definierten Kriterien strukturiert erfolgen. „Der Rückbau von Kapazitäten gehört in die Hände des Staates, er muss im Bereich der Gesundheit seiner Fürsorgepflicht gerecht werden“, betont der Kinderchirurg. „Aus unserer Sicht sollte sich eine Neuordnung primär an der Versorgungsnotwendigkeit ausrichten“, so Tillig. „Dafür brauchen wir transparent hergeleitete Kriterien für eine Versorgungsplanung, die unter anderem Einwohnerzahl, Behandlungsmöglichkeiten, Fallzahlen, Erreichbarkeit und

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

medizinische Qualität der Einrichtungen berücksichtigen und entsprechend gewichten.“

Quelle: Pressemitteilung der Deutschen Gesellschaft für Chirurgie vom 7.12.2016

Weitere Neuigkeiten aus unseren Fachgebieten können Sie auf unserer **Facebook-Seite** lesen: <https://www.facebook.com/ISPPM-eV-124066644364106/?ref=bookmarks>

Tagungsbericht 28. Jahrestagung der ISPPM

Erschienen in der DHZ 1/2017
Autorin: Katja Baumgarten

Bindung schafft Resilienz



Ende Oktober tagte in der Sächsischen Schweiz die Internationale Gesellschaft für Prä- und Perinatale Psychologie und Medizin (ISPPM). Diesmal stand die seelische Widerstandskraft im Fokus und wie sie im Zusammenhang mit einer guten Geburt steht.

Bei der Anreise ins mittelalterliche Stolpen

thront die geschichtsträchtige Burg im dunstigen Morgenlicht auf einer Anhöhe in der Hügellandschaft. Eine schöne Einstimmung auf die 28. Jahrestagung der Internationale Gesellschaft für Prä- und Perinatale Psychologie und Medizin (ISPPM). Zum Austausch unter dem Motto „Bindung und Geburt im transgenerationalen Kontext. Geburt als Resilienzfaktor seelischer Gesundheit – seelische Gesundheit als Resilienzfaktor der Geburt“ hatte der scheidende Präsident der Gesellschaft, der Frauenarzt und Geburtshelfer Prof. Dr. Sven Hildebrandt noch einmal in seinem Heimatort am Rande des sächsischen Elbsandsteingebirges eingeladen – nicht weit von Dresden entfernt. Vom 21. bis 23. Oktober trafen sich dort an die 100 TeilnehmerInnen im Veranstaltungssaal des „Goldenen Löwen“ – darunter Körper- und PsychotherapeutInnen, HeilpraktikerInnen, PädagogInnen, ÄrztInnen und auch zehn Hebammen. Einige waren von weit her gekommen, beispielsweise aus Israel, der Türkei, aus Rumänien, Polen, Österreich, der Schweiz oder aus



Tschechien – eine Teilnehmerin war sogar aus New Mexico (USA) angereist.

Zum offiziellen Auftakt übergab Sven Hildebrandt den Staffelstab der Präsidentschaft an seine Nachfolgerin: Die Diplom-Sozialpädagogin und Körperpsychotherapeutin Paula Diederichs aus Berlin bekleide als erste Frau in der Geschichte der ISPPM das Amt der Präsidentin, betonte er. „Ich setze mich für Frauen und Mütter ein“, stellte Diederichs sich vor, eine gesunde Mutterschaft müsse man pflegen. In Berlin, wo sie zu Hause sei, hätten dies auch die Politiker erkannt – man setze inzwischen auf Prävention. Diederichs leitet

Präsidentin

Dipl.-Soz.Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

eine der Berliner „SchreiBabyAmbulanzen“, die sie selbst maßgeblich mit aufgebaut hat. Das Präsidentenamt in der ISPPM sei ihr ein Herzensanliegen. Durch die Tagung zog sich das Thema Resilienz: die seelische Widerstandskraft, Krisen zu bewältigen und sie durch Einsatz persönlicher und sozial vermittelter Ressourcen für eigene Entwicklungen zu nutzen.

Eine glückliche Kindheit

Dr. Helga Blazy, psychoanalytische Psychologin aus Köln mit den Arbeitsschwerpunkten Bindungsanalyse und Kinderanalyse, begann nachdenklich mit einem Zitat des irischen Schriftstellers Frank Mc Court aus seinem Roman „Die Asche meiner Mutter“: „Natürlich hatte ich eine unglückliche Kindheit. Eine glückliche Kindheit lohnt sich ja kaum.“ Sie fragte: „Bedeutet Resilienz dem Autor, dass ein Kind seine Kräfte mobilisieren könne und solle, um zu tragfähigen Beziehungen zu kommen, oder dass er die Kraft zu seinem Roman in sich bündeln und so gestalten konnte, dass andere sich in ihm wiederfinden?“

In ihrem Vortrag „ISPP und ISPPM zu Resilienz Faktoren in prä- und perinatalen Themen in Gesellschaft und Humanwissenschaften“ blickte Helga Blazy zurück auf die Geschichte und Entwicklung der ISPPM, der sie seit 1989 angehört und würdigte Persönlichkeiten, die sie dort besonders geprägt hatten. Unter ihnen Gustav Hans Graber, ein Schweizer Psychologe und Psychoanalytiker. Er habe ebenfalls unter einer unglücklichen Kindheit gelitten und habe zu den Vorreitern gehört, das pränatale Leben in die Analyse einzubeziehen. Graber sei der erste Präsident der Vorläufer-Gesellschaft (ISPP) gewesen, die aus dem Bereich der Psychotherapie entstanden war und die er 1971 mitgegründet hatte. Später als in die Gesellschaft auch die medizinische Forschung einbezogen worden sei, wurde die ISPP zur ISPPM – das M steht seit 1989 für die Medizin. Resilienz bedeute vor allem, „mit einem neuen multilateralen Blick auf eine Person oder ein Konzept zu schauen“, erläutere Blazy. Sie erinnerte an die grundlegende Forschung der US-amerikanischen Entwicklungspsychologin Emmy Werner. Bereits 1977 hatte letztere eine Studie über Kinder auf Hawaii veröffentlicht, wonach diese trotz schwierigster Lebensbedingungen und Traumatisierungen psychisch hätten standhalten können, wenn ihnen ein Helfer in ihrer Umgebung zur Seite stand, der ihre Fähigkeiten wahrnahm und sie achtete. Werner habe erkannt, dass es einige schützende Faktoren gebe, die offenbar zur Entwicklung erheblicher Stressresistenz beitragen können. Zentral sei dabei die frühe Bindung an eine verlässliche Bezugsperson. Resiliente Versuchspersonen seien außerdem in der Lage gewesen, komplexe Probleme besonders kreativ und flexibel zu lösen.

Zu ihrem Abschied als langjährige Vizepräsidentin aus dem Vorstand der ISPPM wies sie auf drei Themenbereiche der frühen pränatalen Zeit hin, die ihr besonders wichtig seien: auf die Schriften von Joanna Wilhelm, die auf die Bedeutung der frühesten Beziehung von Ei und Samen hingewiesen habe – deren Verschmelzung sei die erste und vielleicht einzige Paarung. „Von der vitalen Seite aus wird der Moment der Begegnung Zusammenkommen bedeuten, Integration, Penetration und gegenseitige Aufnahme, nach der notwendigen Suche eine Verwirklichung der völligen Erfüllung.“, gab sie Wilhelm wieder: „Er markiert die Grundmater des Gefühls vom Ende der Einsamkeit und vom Unbegleitetsein, das Ende des Gefühls einer großen und unendlichen Melancholie.“

Auch die Aufsätze von John Sonne legte sie dem Publikum ans Herz – zu den Überlebenden von versuchten Schwangerschaftsabbrüchen, da dieses Thema bislang weitgehend verschwiegen werde. Die Themen Abbruch und Resilienz stünden sich zunächst konträr entgegen. Solange das Trauma nicht entdeckt und aufgearbeitet worden sei, sei Resilienz nicht möglich. „Das Konzept des

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Fetozids“, habe Sonne bereits 1966 gesagt, „ist ein verwilderter Gedanke, der suizidal die eigene Basis verkehrt und zerstört“ ... „Wenn ein Fetus willentlich desintegriert wird, macht das menschliche Denken einen Schritt zur Bedeutungslosigkeit ...“

Als dritten Punkt wies sie auf das Werk des ungarischen Psychoanalytikers Jenő Raffai (1954–2015) hin: Sein Therapiekonzept der Mutter-Kind-Bindungsanalyse sei vorrangig damit beschäftigt, Probleme der eigenen transgenerationalen Erlebnisse und der Geburtsprobleme der Eltern aufzulösen, die sich dann in größerer Freiheit ihrem Kind zuwenden könnten, schilderte Blazy. Die Sectorate der so begleiteten und vorbereiteten Mütter sei minimal, wie auch die Rate an Depressionen nach der Geburt.

Psyche und Berührung



Über „Bindung und Geburt im transgenerationalen Kontext. Geburt als Resilienzfaktor psychosomatischer und psychosozialer Gesundheit für Mutter und Kind“ sprach Prof. Dr. Barbara Maier, Chefärztin der Abteilung für Gynäkologie und Geburtshilfe des

Wilhelminenspitals des KAV, der

zweitgrößten Geburtsklinik in Wien. Sie stehe als Level 1 Klinik für eine High-End-Geburtshilfe. Seit 1986 sei sie in der Geburtshilfe tätig und habe diesen Bereich immer auch mit Philosophie und Psychotherapie verbunden. Das Ur-Drama sei, geboren zu werden und von anderen abhängig zu sein. „Es gibt eine Geburtsvergessenheit in unserer Fachdisziplin“, merkte sie an. Einmal im Jahr, wenn es Weihnachten würde, erinnere man sich wieder. Schwangerschaft und Geburt, das Kind und auch seine vorgeburtliche Zeit seien an den Rand unseres Lebensvollzugs gedrängt worden. Bei Entwicklungen, wie beispielsweise der S3-Leitlinien zur vaginalen Geburt und zum Kaiserschnitt, sollte es eine gesellschaftliche Beteiligung geben. „Wir brauchen gesellschaftliche Kritik“, forderte sie. Auch Fragen, wie beispielsweise „Was ist Psyche?“, würde von ExpertInnen einseitig mit Vorstellungen und Zuschreibungen aus der Erwachsenenwelt definiert, bemängelte sie: „Wo bleibe die vorgeburtliche Zeit?“ Dr. Mehdi Djalali, Frauenarzt aus Düsseldorf, sprach über „Haptonomie in der Geburtshilfe“. Bereits beim Prekongress-Workshop am Tag zuvor hatten die TeilnehmerInnen Gelegenheit, in die Haptonomie eingeführt zu werden. Sie sei nach seiner Erfahrung die beste Voraussetzung dafür, dass das Kind und seine Eltern die Schwangerschaft und die Geburt positiv erlebten und Mutter und Kind den Ablauf der Geburt so autonom wie möglich und ohne Hilfe von außen selbst bestimmen könnten. So könne sich wie selbstverständlich eine liebevolle Bindung zwischen Mutter, Vater und Kind entwickeln – das Fundament für die körperliche und seelische Gesundheit in der Familie.

Diese besondere Methode, Eltern zu einer affektiven Berührung und einer inneren Verbindung mit ihrem Kind anzuleiten, war von dem niederländischen Arzt Frans Veldman (1921–2010) entwickelt und über Jahrzehnte verfeinert und verbreitet worden. Djalali, der auch als Belegarzt tätig ist, ist durch seine Erfahrung mit mehr als 250 haptonomisch begleiteten Schwangerschaften und Geburten von dieser Methode überzeugt. Nur zwei bis drei Prozent der so von ihm betreuten Mütter hätten einen Kaiserschnitt erhalten, keine Zangen- oder Vakuumextraktionen. Vehement kritisierte er, wie Frauen heutzutage von GynäkologInnen in der Schwangerschaft in ein Abhängigkeitsverhältnis gebracht würden. Bei der Geburt, unter den Wehen hätten sie dann allerdings keine Hilfe.

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Djalali plädierte dafür, dass auch Hebammen haptonomisch ausgebildet werden – auch für ihre affektive Präsenz. Viele Frauen strahlten während der Geburt Einsamkeit aus. Und auch für das Kind sei Einsamkeit bei der Geburt ein Problem. Ohne haptonomische Begleitung fehle vielen Kindern der Kontakt.

Die Autorin:

Katja Baumgarten ist seit 1981 Hebamme und war sowohl in der Klinik wie auch 25 Jahre lang in der Hausgeburtsilfe tätig. Sie studierte und unterrichtete bildende Kunst und Film und hat mehrere Dokumentarfilme veröffentlicht, darunter „Geburt im Sommer“ und „Mein kleines Kind“. Seit 2000 gehört sie zum Redaktionsteam der DHZ.

www.KatjaBaumgarten.de

Terminkalender

Tagungen und Kongresse

19 – 22 January 2017

2nd World Congress on Recurrent Pregnancy Loss (WCRPL 2017)

Cannes, France

<http://www.wcrpl.com/>

20. – 22. Januar 2017

Tagung Lacan-Seminar Zürich

«Die Geburt»

Zürich

<https://lacanseminar.wordpress.com/>

27. Januar 2017

Gelingende Geburtshilfe

Interdisziplinäre Zusammenarbeit im Grenzbereich von Physiologie und Pathologie

Fachtag für Professionen rund um die Geburt

Berlin

<https://www.sjk.de/veranstaltungen/gelingende-geburtshilfe>

2 – 5 February 2017

Human Rights in Childbirth: India Conference

Mumbai, India

humanrightsinchildbirth.com/india-conference/

6. – 18. Februar 2017

Die 22. GAIMH Jahrestagung

„TRAUM & WIRKLICHKEIT – Frühe Kindheit an der Grenze“

Wien

<http://www.gaimh.org/aktivitaeten/jahrestagung-wien-2017.html>

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

24/25 February 2017

14th NATIONAL CONGRESS OF THE HSPPPM, Hungarian Society of Pre- and Perinatal Psychology and Medicine

Human life inception: the ways of conception, fertility, difficulty, assisted reproduction, and their implications

Budapest, Hungary

1. – 4. März 2017

46. Jahrestagung der DGPF, Deutsche Gesellschaft für psychosomatische Frauenheilkunde und Geburtshilfe e.V.

„Das Eigene und das Fremde“

Dresden

<http://www.dgpf-kongress.de/>

15. März 2017

Congres: Focus op hechting vanaf conceptie

Rotterdam

<http://www.pre-en-perinataalbewustzijn.nl/trainingen-cursussen/>

17. – 19. März 2017

31. Jahrestagung der Gesellschaft für Psychohistorie und politische Psychologie (GPPP)

Der Wandel der Identitätsstrukturen und Beziehungen im Laufe der Geschichte - gesellschaftliche und politische Prozesse verstehen

Heidelberg

http://www.psychohistorie.de/tagungen/Tagung_2017.html

12./13. Mai 2017

Tagung der Marcé-Gesellschaft

in Zusammenarbeit mit der Mutter-Kind-Tagesklinik im Klinikum Nürnberg und in Kooperation mit dem Gender-Referat der DGPPN

Psychiatrische Mutter-Kind Behandlung im Fokus vielfältiger Disziplinen

Nürnberg

<http://www.klinikum-nuernberg.de/DE/aktuelles/veranstaltungen>

16./17. Juni 2017

ISPPM Schweiz

Fachtagung Kaiserschnitt

Zürich

<http://www.isppm.ch/programm>

23. September 2017

GfG-Tagung

Frankfurt a.M.

September 22 –24 2017

International Stillbirth Alliance Conference

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

University College Cork, Ireland
isacork2017.com

November 29 – December 4 2017

20th APPPAH International Congress

The Conscious Baby Emerges: Scientific, Medical, Psycho-Social, and Somatic Discoveries

San Diego

[Call for papers](#)

Safe the date:

10. März 2018

GfG-Tagung
Berlin

Fortbildungen

In Deutschland:

Termine der **Akademie für strukturelle Traumafolgestörungen Altenburg**

(Dr. Renate Hochauf): <http://www.trauma-und-struktur.de>

"Frühe Verletzungen können heilen"

Zertifizierte Hochschulweiterbildung in Prä- und perinataler Psychotherapie

Leitung: Helga Fink, Klaus Evertz

Start im Februar 2017

HKT Nürtingen

Weitere Informationen: [http://www.isppm.de/wp-](http://www.isppm.de/wp-content/uploads/2014/04/Layout_Pr%C3%A4natal_2017_18.pdf)

[content/uploads/2014/04/Layout_Pr%C3%A4natal_2017_18.pdf](http://www.isppm.de/wp-content/uploads/2014/04/Layout_Pr%C3%A4natal_2017_18.pdf)

Anmeldung: <http://www.hkt-nuertingen.de/index.php?id=55>

Ausbildung in Bindungsanalyse

Leitung: Dr. Helga Blazy und Hannelore Dehne

in Köln ab März 2017

Es gibt noch einige freie Plätze. Interessenten mögen sich bitte wenden an

Helga Blazy: nc-blazyhe@netcologne.de

BA-Weiterbildung

Leitung: Dr. med. Gerhard Schroth, Co-Leitung: Anne Görtz-Schroth

017/18: 1.Block: 25.-28. Mai 2017 - 2.Block: 30. Sept. - 3. Okt. 2017

3. Block: 28. April - 1. Mai 2018. - Weitere Termine 2018/2019

werden im Kurs festgelegt, insgesamt voraussichtlich 17 Kurstage.

Information: Dr. med. Gerhard Schroth, 76835 Gleisweiler, Im Hintermorgen 27

Tel.: 06345 942285, Mail: ba@schroth-apv.com

<http://www.schroth-apv.com>

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Weiterbildung in der prä- und perinatalen Dimension

Leitung: Verena Lauffer, Fachärztin für Psychosomatik, Lehrbeauftragte
Funktionelle Entspannung A.F.E.
in Greifswald ab Mai 2017

Erfahrungen aus dem prä- und perinatalen Raum haben Auswirkungen in das weitere Leben hinein sowohl als stärkende Ressource wie auch als Ursache für schwer verstehbare Störungen. Sie beeinflussen die Grundeinstellung zur Welt, über epigenetische Vorgänge die Stressregulation und Selbstberuhigungsmöglichkeiten, das Bindungsverhalten, Krankheitsanfälligkeiten und die Verarbeitung von Traumatisierungen.

In der Weiterbildung wird die prä- und perinatale Dimension in Theorie und Selbsterfahrung vermittelt, orientiert u.a. an der Arbeit von Franz Renggli. Die Umsetzung in das eigene berufliche Anwendungsfeld kann in anschließender Supervision erarbeitet werden.

Für die Selbsterfahrung wird die körperpsychotherapeutische Vorgehensweise der Funktionellen Entspannung (FE) genutzt und entsprechend den Erfordernissen des frühen Erlebnisraums modifiziert. Teile der Weiterbildung können in die Weiterbildung zur FE-Körperpsychotherapie eingebracht werden. Zertifizierungspunkte können beantragt werden.

Zeitraum: 8 Wochenenden über 2 Jahre

Beginn: 5. -7. Mai 2017, weitere Termine nach Absprache

Anmeldung: Verena Lauffer, Hafenstr. 32 b, 17489 Greifswald,
Tel.: 03834/502323, Mail: verena.lauffer@web.de

Fachfortbildung Geburtstrauma

Leitung: Astrid Saragosa
im Frankfurter Raum

Weitere Infos und Daten unter:

<http://geburtstrauma.de/AusbildungDeutschland.html>

Videos mit Teilnehmerstimmen und inhaltlichen Infos unter

<http://www.geburtstrauma.de/Ausbildung.html>

Weitere Info: <http://www.geburtstrauma.de>

Klangwiegenausbildung

Leitung: Astrid Saragosa

Die Klangmassage in der Klangwiege ist eine besondere Erfahrung für schwangere Frauen, und kann wunderbar zur Kontaktaufnahme und Unterstützung der frühen Kommunikation eingesetzt werden. Auch fördert Sie ein Hinspüren in das eigene Körperbewusstsein. Klangmassagen können aber auch im Wellnessbereich für andere Zielgruppen genutzt werden.

Nach der Grundausbildung (die derzeit in Kleingruppen von 2-3 Personen stattfindet), die ohne Vorkenntnisse absolviert werden kann, gibt es die Möglichkeit von Vertiefungstagen, zu den Themen "Oberton- und Vokalsingen mit der Klangwiege", "Entspannungs- und Phantasie Reisen mit der Klangwiege", "Die Klangwiege in der Arbeit mit Schwangeren".

In Weilheim, Oberbayern

Weitere Infos: <http://www.klangwiege.de/2016/07/19/ausbildungstermine/>

Astrid Saragosa, Trauma-Institut, Münchener Str. 27, D - 82362 Weilheim

Tel. 0881-9270086, <http://www.traumainstitut.com/>, <http://www.geburtstrauma.de>

EBR (Emotional-Bindungsorientiertes Reframen)

Leitung: Sabine Schlotz

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Interaktive Embryologie

Früheste biologische Prozesse aus sozial-interaktiver Sicht und ihre Bedeutung für körperliche und seelische Prägungen

Weitere Informationen: <http://www.babybauchgefluester.de>

Körpertherapeutische Fortbildung für die Baby- und Kleinkindarbeit

Leitung: Christiane Mehlis

E-Mail: info@heilpraxis-mehlis.de, Tel.: 07 91 / 49 29 99

Nähere Informationen: www.heilpraxis-mehlis.de

Weiterbildung in der Krisenbegleitung für Risikoschwangerschaften, Baby, Kleinkind und Familie

Weitere Informationen: www.schreibabyambulanz.info/weiterbildung.htm

Foundationkurs

mit Max Peschek und Team in Parin an der Ostsee:

Beginn 21. - 28. April 2017 (Bis 2020)

Mehr Infos: www.ippe.info/courses/intermediate_course.html

Information und Anmeldung: Max Peschek, peschek.max@t-online.de,

+49 (0)421 7 3210

In Österreich:

Körper-/Traumatherapie mit Babys

Leitung: Rien Verdult

In Innsbruck

Termine:

16. – 19. März 2017

08. – 11. Juni 2017

14. – 17. September 2017

23. – 26. November 2017

Informationen zum Inhalt: Rien Verdult, rien.verdult@skynet.be

Anmeldung: Mag.a Ulrike Gritsch, praxis@psychotherapie-kbt.at

Tel: + 43 699 109 88 404

In der Schweiz:

Weiterbildung mit Klaus Käppeli und Regina Bücher 2016 bis 2018:

Integration prä- und perinataler Erfahrungen mit Säuglingen, Kindern und Erwachsenen

Kontakt: Regina Bücher, regina_buecher@optosolar.de; Klaus Käppeli, klaus.kaeppli@bluewin.ch

Weiterbildungen von Dr. Franz Renggli:

- **Erfahrungen aus Schwangerschaft und Geburt als Quelle von Heilung**
- **Traumaheilung bei Babys**

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

- **Selbsterfahrung: Reise in die eigene Schwangerschaft und Geburt**
- **Paarseminar**

Weitere Informationen: www.franz-renggli.ch

Ausbildungsgruppe in pränataler Körper-, Körperpsycho- und Traumatherapie nach Renggli:

Vorgeburtliche Erfahrung als Quelle von Heilung

Weiterbildung in sechs Blöcke zu je fünfeneinhalb Tagen (230 Stunden)

Leitung: Dr. Ines Oberscheid und Michaela Mardonovicz

Infos und Termine: www.centrum-erding.de

In England:

Integrative Baby Therapy Training

With Matthew Appleton & Jenni Meyer

An in-depth training designed for people already working with babies and children. Previous participants have included midwives, doulas, craniosacral therapists, osteopaths, paediatricians, paediatric nurses, lactation consultants, massage therapists, body psychotherapists, psychologists and ante-natal yoga teachers. The course consists of 6 modules, each 3 days long, and spread over 18 months. It is grounded in the practicalities of working with parents and their babies and aimed at developing the confidence and skills to identify and help resolve prenatal and birth trauma.

Next training begins in April 2017

More information:

<http://www.conscious-embodiment.co.uk/courses/integrative-baby-therapy-training>

Workshops/Seminare:

In Deutschland:

ZYKLUS : MEIN WEG INS LEBEN

Leitung: Renate Abel

Persönlichkeitsentwicklung durch therapeutische Arbeit mit der eigenen Geburt

Zyklus über neun Monate

<http://www.renateabel.de/zyklus.html>

Wie frühe Erfahrungen prägen

Leitung: Dirk Leinweber

- das Enneagramm der Schwangerschaft und Geburt

10.-12.02.2017 in Lübeck

Weitere Information: www.dirkleinweber.de

Anmeldung: leinweber@posteo.de

Der erste Atemzug

- Yoga, Chakren und Geburt

Leitung: Dirk Leinweber und Marleen Geisler

Präsidentin

Dipl.Soz.Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

18.-20.11.2016 in Hannover

Weitere Information: www.dirkleinweber.de

Anmeldung: leinweber@posteo.de

Evolution der Bewegung

- frühkindliche Entwicklung am eigenen Körper erleben und verstehen

Leitung: Ka Rustler und Dirk Leinweber

07.-19.03.2017 in Berlin

Weitere Information: www.dirkleinweber.de, Dirk Leinweber: 0049/5563/960548,

Anmeldung: leinweber@posteo.de

Kindliche Fehllage

Leitung: Sabine Schlotz

4. Februar 2017

Die Geburt steht bald bevor und das Baby liegt nicht günstig? Ich vermittele in diesem Workshop einen hilfreichen Weg, wie Babys eingeladen werden können, die richtige Geburtsposition einzunehmen.

Kontakt: Kontakt@babybauchgefluester.de, Tel. 07157 – 527 610

<http://www.sabine-schlotz.de>

Zwillingskonstellationen

Leitung: Sabine Schlotz

19.-21. Mai 2017

Was bedeutet es, Zwilling zu sein, ein Zwillingsgeschwister verloren zu haben oder eine Zwillingsschwangerschaft zu begleiten? Welche biologischen und psychologischen Konsequenzen können damit verbunden sein? Welche Rolle spielt die Reproduktionsmedizin bei diesem Thema? Zu Beginn des Lebens den Mutterbauch nicht alleine zu bewohnen, kann nachhaltig prägen. In diesem Seminar gebe ich Einblick in die Entstehung von Mehrlingen und zeige auf, welchen Einfluss die möglichen frühen Erfahrungen auf die seelische Entwicklung nehmen können.

Kontakt: Kontakt@babybauchgefluester.de, Tel. 07157 – 527 610

<http://www.sabine-schlotz.de>

Selbsterfahrungsworkshop

Wenn das Herz während – oder schon vor der Geburt gebrochen wurde:

Psychologische und spirituelle Heilung

Leitung: Dr. William Emerson

20.-25. April 2017 in Lienen/Deutschland

Mehr Informationen und Anmeldung: Dipl.-Psych. Margret Overdick

E-Mail: m.overdick@web.de

<http://emersonbirthrx.com/>

In den Niederlanden:

Emotional First Aid

With Thomas Harms

Datum: 5 April 2017

Een ééndaagse Engelstalige workshop van de Duitse psycholoog en lichaamspsychotherapeut Thomas Harms. In deze workshop worden

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

vaardigheden aangeboden om ouders en kinderen te helpen, zodat trauma gerelateerd gedrag kan worden omgezet in een relationele verbinding.

Contact: Yvonne Welling, info@pre-en-perinataalbewustzijn.nl,

+31 (0) 6 – 233 946 88

<http://www.pre-en-perinataalbewustzijn.nl/trainingen-cursussen/>

Prenatal and Birth Process

With Matthew Appleton and Jenni Meyer

Datum: 09-11 June 2017

Contact: Yvonne Welling, info@pre-en-perinataalbewustzijn.nl,

+31 (0) 6 – 233 946 88

<http://www.pre-en-perinataalbewustzijn.nl/trainingen-cursussen/>

In Österreich:

Wie Babys ihre Geschichten erzählen

Workshop mit Dr. Ray Castellino

Einblicke in die prä- und perinatale Welt der somatischen Psychologie

1. – 4. Juli 2017 in Wien

Englisch mit Simultanübersetzung in Deutsch

In diesem Workshop stellt Ray Castellino die Kernelemente seiner Arbeit mit Familien und Babys vor. Sie gewinnen neue Einblicke in die prä- und perinatale Welt der somatischen Psychologie sowie in die vorsprachliche Zeit.

Anmeldung: schule@herrgesell.at

In Slowenien:

Selbsterfahrungs-Workshop "Reise in die eigene Schwangerschaft, Geburt und frühe Kindheit" unter Würdigung aller Seelenaspekte

(Körperpsychotherapie nach Franz Renggli)

Leitung: Michaela Mardonovic und Michael Josef Egarter,

Ort: Horus Center Ljubljana

Kontakt: Michaela Mardonovic, info@horus-center.com, mobil +386 51 747 545

In der Schweiz:

Neue Betrachtungsweise der postpartalen Depression - Erkenntnisse aus der Bindungsanalyse

Vortrag und Workshop von Dr. med. Gerhard Schroth und Anne Görtz-Schroth

Samstag, 11. März 2017

Ort: Giesserei, Birchstrasse 108, 8050 Zürich-Oerlikon

Information und Anmeldung: <https://www.isppm.ch/programm>

Baby Clinic

Leitung: Karlton Terry (USA)

25./26. März 2017

Ort: Leimenstrasse 76, Ergosom-Praxis, Roland Hoppler, 4051 Basel

Information und Anmeldung: <https://www.isppm.ch/programm>

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Hygnosomatische Ego-State-Therapie und die Behandlung präverbaler Phänomene

praxisnaher Workshop

Leitung: Dr. phil. Silvia Zanotta (CH)

22./23. September 2017

Ort: Da-Sein Institut, Winterthur

Information und Anmeldung: <https://www.isppm.ch/programm>

Online:

Professional Seminars with APPPAH:

You can see about the complete Education Department offerings at birthpsychology.com

In England:



Workshop mit Antonella Sansone

Gems of Ancient Wisdom

Before Conception throughout Pregnancy, Birth and Parenting
A visit to the Himba, a tribe of Namibia, with images of their social life and allomothering

For further details please contact: antonellasansone8@gmail.com

Neuerscheinungen



Gerald Poscheschnik, Bernd Traxl (Hg.)

Handbuch Psychoanalytische Entwicklungswissenschaft

Theoretische Grundlagen und praktische Anwendungen

Psychosozial-Verlag 2016

Eine Vielzahl wissenschaftlicher Disziplinen befasst sich mit den unterschiedlichsten Aspekten der menschlichen Entwicklung. Seit geraumer Zeit verschmelzen diese Fachbereiche zur sogenannten Entwicklungswissenschaft. Hierzu leistet auch die Psychoanalyse mit ihrer

Untersuchung unbewusster, sozialer und emotionaler Prozesse einen bedeutenden Beitrag.

Im vorliegenden Handbuch wird die Entstehungsgeschichte der Psychoanalytischen Entwicklungswissenschaft zusammengefasst und ein Überblick über deren wichtigste Konzepte und Modelle geboten. Es vermittelt nicht nur eine theoretische Basis, sondern erweitert diese um praktische psychoanalytische Anwendungen für Menschen aller Altersstufen.

Mit Beiträgen von Andreas Bachhofen, Calvin A. Colarusso, Fitzgerald Crain, Margit Datler, Wolfram Ehlers, Ludwig Janus, Eva Kahlenberg, Katrin Luise

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de

Laezer, Fernanda Pedrina, Meinolf Peters, Gerald Poscheschnik, Ilka Quindeau, Jenö Raffai, Gerhard Schüßler, Annette Streeck-Fischer, Svenja Taubner, Bernd Traxl, Michael Wininger, Wolfgang Wöller und Silke Wolter
Inhaltsverzeichnis und Lesprobe [hier](#)



Thomas Harms
Körperpsychotherapie mit Säuglingen und Eltern
Grundlagen und Praxis

Psychosozial-Verlag 2016

Frühe Regulations- und Bindungsstörungen von Säuglingen und Kleinkindern schreiben sich in ihr Körpergedächtnis ein. In der Körperpsychotherapie mit Eltern und Babys helfen Berührungen, Atmung und achtsame Körperwahrnehmung, die während

Schwangerschaft, Geburt und erster Lebenszeit erfahrenen Verletzungen zu überwinden. In den letzten drei Jahrzehnten ist eine Vielfalt von neuen Ansätzen in der Körperpsychotherapie mit Eltern, Säuglingen und Kleinkindern entstanden. Dieser Sammelband vermittelt einen Überblick über die Strömungen, Hintergründe und Einsatzbereiche der körperorientierten Eltern-Säuglings-Kleinkind-Beratung und -Psychotherapie. Praxisnah berichten international bekannte Fachleute aus dem Feld der Körperpsychotherapie, wie sie Eltern und Babys dabei unterstützen, früh erfahrene Verletzungen und Bindungstraumata zu verarbeiten. Mit Beiträgen von Matthew Appleton, Dirk Beckedorf, Regina Bücher, Mechthild Deyringer, Paula Diederichs, Peter Geißler, Thomas Greil, Thomas Harms, Christine Hausch, Ludwig Janus, Klaus Käppeli, Doris Lange, Sabrina Mathea, Rudolf Merkel, Gerd Poerschke, Franz Renggli, Petra Saltuari, Antonia Stulz-Koller, Sabine Trautmann-Voigt, Inga Wagenknecht und Anja Weiffen



Miriam Funk
Tabuthema Fehlgeburt
Ein Ratgeber

Mabuse Verlag 2017

Viele Frauen, die Fehlgeburten erleiden, schweigen und fühlen sich in ihrer Situation allein, denn es ist ein gesellschaftliches Tabuthema, über den Verlust des ungeborenen Kindes zu sprechen. Dabei bleibt oft auch die professionelle, sensible medizinische Betreuung auf

der Strecke und die Verarbeitung wird erschwert.

Was erleben Frauen bei einer Fehlgeburt? Kennen sie ihre Rechte und Möglichkeiten? Was hilft ihnen, die Situation zu verarbeiten? Die Autorin hat mehr als 400 Frauen befragt und ihre Antworten in dieses Buch einbezogen. Dieser Ratgeber bietet fachliche Informationen rund um das Thema Fehlgeburt und soll Frauen Wissen an die Hand geben, um den Verlust bestmöglich zu

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs
Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bött

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de



verarbeiten. Aber auch Angehörigen, Freunden und medizinischem Personal kann dieses Buch helfen, sensibel mit dem Thema umzugehen.

Anna Groß-Alpers
Wie war es in Mamas Bauch?

Das Bilder-Erzählbuch für alle kleinen und großen Leute, die auf Zeitreise gehen wollen

Edition Riedenburg 2016

„Wie war es in Mamas Bauch?“ erzählt vom Leben vor der Geburt. Auch wenn die meisten Menschen sagen, dass sie sich nicht mehr daran erinnern, ist in den neun Monaten der Schwangerschaft viel passiert. Während sich das Baby entwickelt, nimmt es schon wahr, was um es herum vor sich geht. Es fühlt Einflüsse von innen und außen und reagiert auf sie. Davon erzählt die liebevoll illustrierte Bildergeschichte. Sie ist für Kinder ab 4 Jahre geeignet. Mit-Mach-Seiten regen sowohl Kinder als auch vorlesende Erwachsene dazu an, sich intensiv mit der vorgeburtlichen Zeit zu beschäftigen.

Das Buch basiert auf den Erkenntnissen der Pränatalen Psychologie. Kinder begleitet es in ihren Fragen, woher sie kommen und wie es am ersten Ort ihres Lebens wohl gewesen sein mag. Eltern und Fachkräften vermittelt es Wissen über das Erleben und die Bedürfnisse des ungeborenen Kindes. Darüber hinaus möchte es uns Erwachsene daran erinnern, dass wir diese früheste Lebensphase selbst kennen. So kann ein Bewusstsein dafür entstehen, dass die Zeit in Mamas Bauch bei vielen von uns stärker nachwirkt, als wir das allgemein annehmen. Darauf wird in den Sachinformationen näher eingegangen.

Das Buch ist auch für Geschwisterkinder und Großeltern geeignet. Besonders empfohlen wird es schwangeren Frauen und (werdenden) Papas zur Einstimmung auf ihr Baby.

Rezension [hier](#)

Impressum

International Society for pre- and perinatal Psychology and Medicine e.V.

Vertreten durch den Vorstand der ISPPM e.V.

Steuernummer: 3248949119

Vereinsregisternummer am AG Heidelberg: VR 3559

Bankverbindung:

GLS Bank

BIC GENODEM1GLS

IBAN DE33 4306 0967 1133475100

Haftungsausschluss

Haftung für Inhalte:

Die Inhalte unserer Seiten wurden mit größter Sorgfalt erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte können wir jedoch keine Gewähr übernehmen. Als Diensteanbieter sind wir gemäß § 7 Abs.1 TMG für eigene Inhalte auf diesen Seiten nach den allgemeinen Gesetzen verantwortlich. Nach §§ 8 bis 10 TMG sind wir als Diensteanbieter jedoch nicht verpflichtet, übermittelte oder gespeicherte fremde Informationen zu überwachen oder nach Umständen zu forschen, die auf eine rechtswidrige Tätigkeit hinweisen. Verpflichtungen zur Entfernung oder Sperrung der Nutzung von Informationen nach den allgemeinen Gesetzen bleiben hiervon unberührt. Eine diesbezügliche Haftung ist jedoch erst ab dem Zeitpunkt der Kenntnis einer konkreten Rechtsverletzung möglich. Bei Bekanntwerden von entsprechenden Rechtsverletzungen werden wir diese Inhalte umgehend entfernen.

Haftung für Links:

Unser Angebot enthält Links zu externen Webseiten Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar. Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.

Präsidentin

Dipl. Soz. Päd. Paula Diederichs

Peschkestr. 14, 12161 Berlin

Vizepräsidentin

Prof. Dr. Amara Eckert

Vizepräsident

Dr. Alin Cotiga

Vorsitzende des erweiterten Vorstands

Dipl. Heil-Päd. Johanna Schacht

Schatzmeister

Dipl. Psych. Wolfgang Bott

Schriftführerin

MA Psych. Galina Tcyganok

Geschäftsstelle ISPPM e.V.

Holbeinstr. 56

65195 Wiesbaden

Tel: +49 (0) 611 97457598

Mail: secretary@isppm.de

Web: www.isppm.de